

Aktualisierung 2016 der Umwelterklärung 2015 des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

(November 2016)



1. Änderungen im Umweltmanagementsystem (UmS)	2
2. Indirekte Umweltauswirkungen	2
3. Darstellung der Umweltleistungen im Bereich der direkten Umweltauswirkungen	2
3.1 Rahmendaten - Bezugsgrößen zur Bildung von Kennzahlen und Indikatoren	3
3.2 Daten, Kennzahlen und Kernindikatoren.....	4
3.3 Konto Betriebs- und Geschäftsausstattung.....	6
3.4 Kennzahlen und Kernindikatoren im Jahresvergleich 2014 zu 2015.....	15
3.5 Umweltbilanz 2015	16
Gültigkeitserklärung.....	17
Impressum und Ansprechpartner	18

1. Änderungen im Umweltmanagementsystem (UmS)

Im UmS waren lediglich personelle Änderungen redaktionell nachzuführen.

2. Indirekte Umweltauswirkungen

Besonderheit eines Umweltministeriums im Sinne von EMAS ist, dass sich der Unternehmenszweck dieser Organisation primär darauf konzentriert, auf die Umwelt positiv einzuwirken. Dies erfolgt überwiegend in indirekter Weise z. B. durch gesetzliche Regelungen, Förderprogramme, Forschungsaufträge und Vereinbarungen. Es handelt sich damit um den Bereich der indirekten Umweltauswirkungen. Die indirekten Umweltaspekte erfordern längerfristige Strategien und Konzepte, die weit über den Jahreszyklus der Aktualisierung von Umwelterklärungen hinaus reichen. Daher verzichten wir auf Darstellung der indirekten Umweltauswirkungen in den Aktualisierungen zur Umwelterklärung und verweisen diesbezüglich auf den alle vier Jahre erscheinenden „Umweltbericht Bayern“. Die letzte und aktuelle Ausgabe des Umweltberichts Bayern stammt aus dem Jahr 2015 und ist über den Internetlink [Umweltbericht Bayern](#) erhältlich.

3. Darstellung der Umwelleistungen im Bereich der direkten Umweltauswirkungen

Aus den vorgenannten Gründen beschränkt sich die Aktualisierung der Umwelterklärung auf den Bereich der direkten Umweltauswirkungen.

Zur Verbesserung der direkten Umweltauswirkungen haben wir uns im Umweltprogramm 2015 folgende Ziele gesetzt:

- Reduktion des Stromverbrauchs aus dem öffentlichen Stromnetz auf unter 1.800 MWh pro Jahr
- Begrenzung des Wärme-/Heizenergiebedarfs für das Dienstgebäude auf unter 2.400 MWh pro Jahr
- Begrenzung des Treibstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen beim Fuhrpark und Senkung des Durchschnittsverbrauchs der PKW-Flotte auf unter 8,5 Liter pro 100 km
- Begrenzung der CO₂-Emissionen bei Dienstreisen und beim Weg zur Arbeitsstätte
- Senkung des Papierverbrauchs für Büro Zwecke auf unter 30 Tonnen pro Jahr
- Begrenzung des Papierverbrauchs für Publikationen auf unter 85 Tonnen pro Jahr
- Halten des Anteils des Recyclingpapiers auf über 97 %
- Reduktion des Wasserverbrauchs aus dem öffentlichen Trinkwassernetz auf unter 10.000 m³ pro Jahr.

Im Folgenden erläutern wir an Hand der Entwicklung unserer Verbrauchszahlen, ob wir unsere Ziele erreicht haben. Neben den absoluten Zahlenwerten geben wir für ausgewählte Bereiche ergänzend relative Werte an, die sich auf Flächeneinheiten oder Personen- bzw. Beschäftigtenanzahl beziehen und damit als Kenngrößen bzw. Kernindikatoren zum Vergleich mit anderen Organisationen herangezogen werden können.

3.1 Rahmendaten - Bezugsgrößen zur Bildung von Kennzahlen und Indikatoren

3.1.1 Gebäude- und Grundstückszahlen

Bei den Grund- und Geschossflächenzahlen an unserem Standort und Dienstgebäude am Rosenkavalierplatz 2 in 81925 München sind seit 2004 an sich keine Änderungen eingetreten. In unserer Umwelterklärung 2015 haben wir aber einen Abgleich mit den Zahlenwerten in der Fachdatenbank Hochbau vorgenommen, so dass wir nun diese Zahlen bei der Berechnung von Kennwerten und Kennzahlen verwenden. Zudem gilt es zu berücksichtigen, dass die Tiefgarage nicht beheizt wird, was beispielsweise bei der Berechnung des Heizenergieverbrauchskennwert wesentlich ist.

	Dienstgebäude	Tiefgarage	Summe (DG+TG)
Nettogrundfläche (NGF) in m ²	31.559	7.254	38.813
Bruttorauminhalt (BRI) in m ³	124.113	25.326	149.439

3.1.2 Personen- bzw. Mitarbeiterzahlen

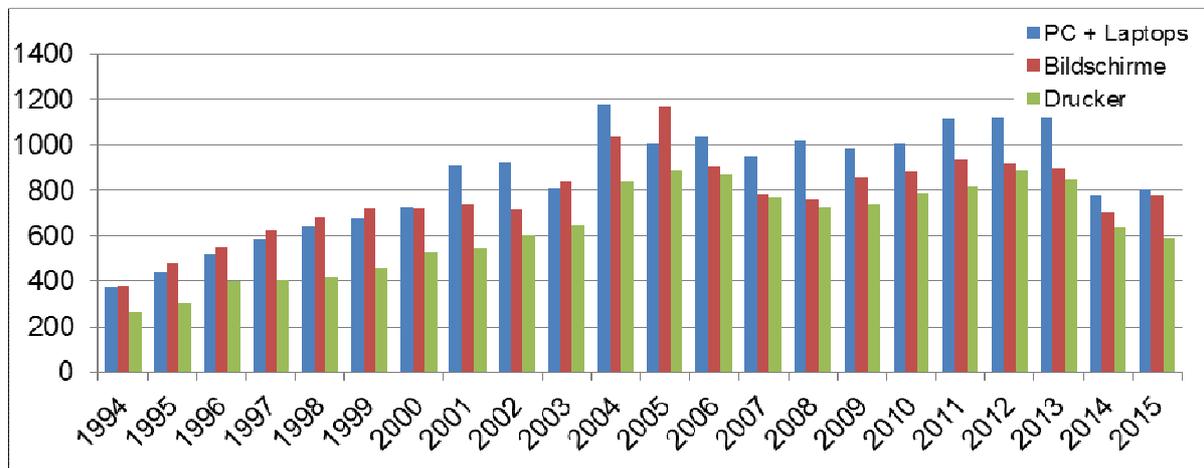
In unserem Dienstgebäude sind nicht nur die Beschäftigten des StMUV, sondern auch Personen anderer Institutionen, so Beschäftigte der Obersten Baubehörde (während der Umbauphase des Dienstgebäudes am Franz-Josef-Strauß-Ring), ein städtischer Kindergarten und der Bayerische Naturschutzfond untergebracht. Es ist nicht möglich, mit einem vertretbaren Aufwand und hinreichender Genauigkeit alle Verbrauchszahlen auf die einzelnen Personengruppen im Hause zu verteilen. Daher müssen einzelne Kennwerte auf die gesamte Personenzahl am Standort, andere auf die Beschäftigten des Ministeriums bezogen werden.

Mitarbeiter und Personen am Standort Rosenkavalierplatz:

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Mitarbeiter (MA) des Ministeriums *	523	520	510	513	501	606	710	692	674	653	634	620	628	619	667	549	496
Personen am Standort insgesamt *	731	691	681	689	664	714	758	739	722	704	675	658	662	648	696	602	639

EDV-Anlagen

Die EDV-Anlagen in den Büros, die standardmäßig aus einem PC mit Bildschirm und Arbeitsplatzdrucker bestehen, stellen zahlenmäßig die bedeutendste Größe unter den technischen Anlagen dar.



Bei den EDV-Geräten sind folgende Entwicklungen zu beobachten: Die Anzahl aller Gerätschaften ist mit dem Auszug der Beschäftigten des Gesundheitsministeriums 2014 sprunghaft zurückgegangen, stieg bei den Bildschirmen 2015 aber wieder etwas an. Die Zunahme der Bildschirmanzahl ist darauf zurückzuführen, dass nach Einführung von elektronischen Akten manche Arbeitsplätze statt eines größeren Bildschirms einen zweiten Bildschirm erhalten haben. Einzelne Beschäftigte benötigen dies, wenn sie vorrangig nur noch am Bildschirm ohne Papierausdrucke arbeiten wollen. Positiv wirkt sich das verstärkt elektronische Arbeiten auf die Anzahl der Drucker aus, die - wenn auch nur geringfügig - zurückgegangen ist, da einzelne Beschäftigte inzwischen auf ihre Arbeitsplatzdrucker verzichten.

Fuhrpark

Unser Fuhrpark besteht aus neun angemieteten Personenkraftwagen. Darunter befindet sich ein Fahrzeug, das ausschließlich über einen Elektromotor angetrieben wird und lediglich zur Reichweitenverlängerung einen kleinen Verbrennungsmotor (Benzin) zur Stromerzeugung mit an Bord hat, und ein Hybrid-Fahrzeug, das neben einem klassischen Ottomotor, der vorwiegend den Antrieb übernimmt, zusätzlich über einen Elektromotor verfügt, der auf Kurzstrecken auch als alleiniger Antrieb, ansonsten zur Leistungssteigerung und Verbrauchsreduktion dienen soll. Bei beiden Fahrzeugen handelt es sich um handelsübliche Serienfahrzeuge.

3.3 Konto Betriebs- und Geschäftsausstattung

Büromöbel

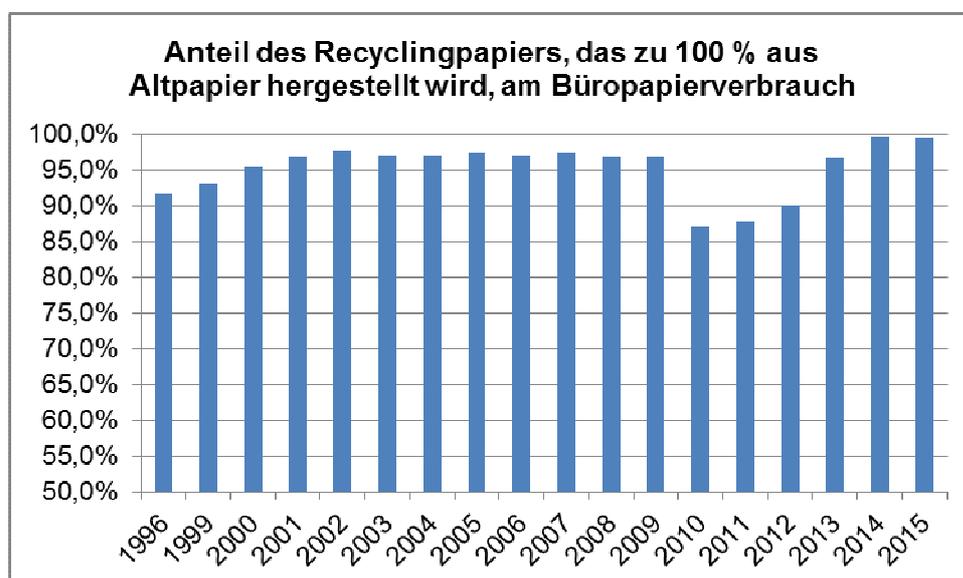
Bei den Betriebs- und Geschäftsausstattungsgegenständen erfassen wir nur noch den Möbelbestand, da andere Gerätschaften und Einrichtungsgegenstände von untergeordneter Bedeutung sind.

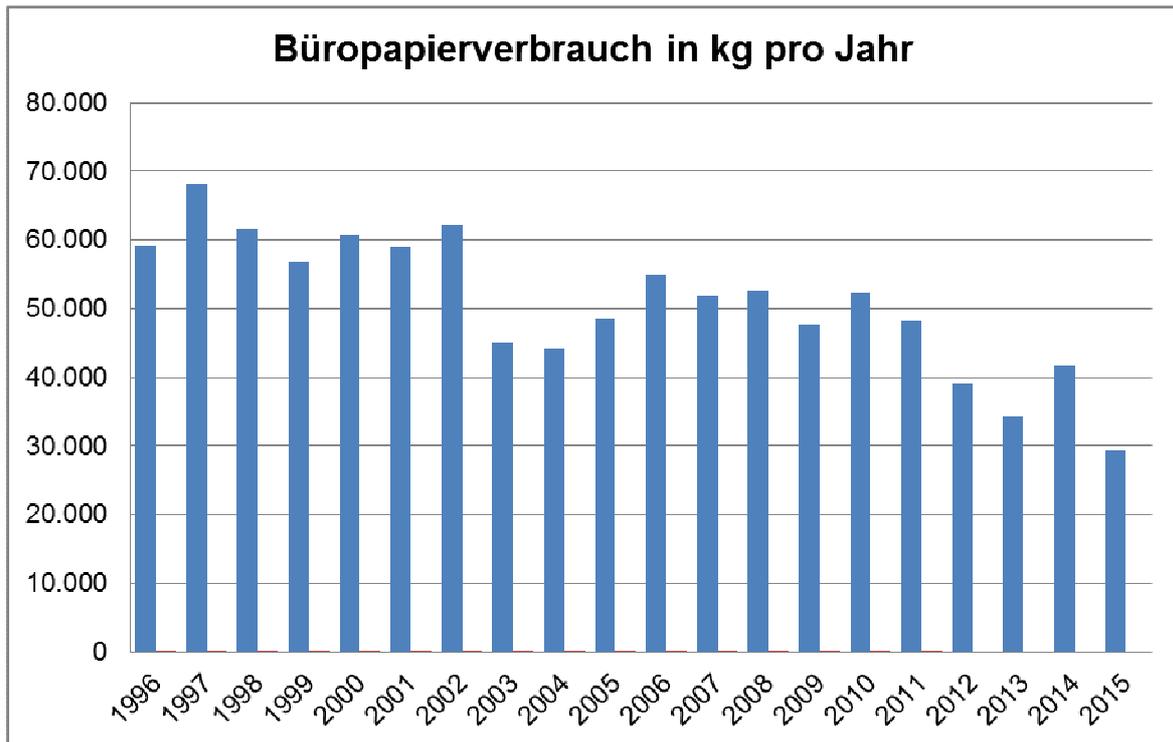
Betriebs- und Geschäftsausstattung Bestand in Stück	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Möbel	12.864	12.930	12.930	12.999	13.243	13.162	13.151	13.132

Büropapier

Als Standardbüropapier kommt bei uns vorwiegend Recyclingpapier zum Einsatz, das zu 100 % aus Altpapier hergestellt wird, den „Blauen Engel“ trägt und von einem EMAS-zertifizierten Unternehmen stammt. Diese Papiersorte zeichnet sich durch beste Gebrauchseigenschaften (Weißheitsgrad, keine Störungen bei Druckern und Kopierern) sowie Haltbarkeit aus. Auch wenn das Papier einen hohen Weißheitsgrad hat, ist es als Recyclingpapier erkennbar. Mit einem sehr hohen Anteil dieser Papiersorte setzen wir Zeichen für gelungenes und praktikables Recycling. Folgerichtig haben wir in unserem Umweltprogramm das Ziel verankert: Halten des Anteils des Recyclingpapiers auf über 97 %. Gleichzeitig gilt es aber den gesamten Papierverbrauch und insbesondere den Verbrauch für Büro Zwecke zu reduzieren, so dass ein weiteres Umweltziel die „Senkung des Papierverbrauchs für Büro Zwecke auf unter 30 Tonnen pro Jahr“ ist.

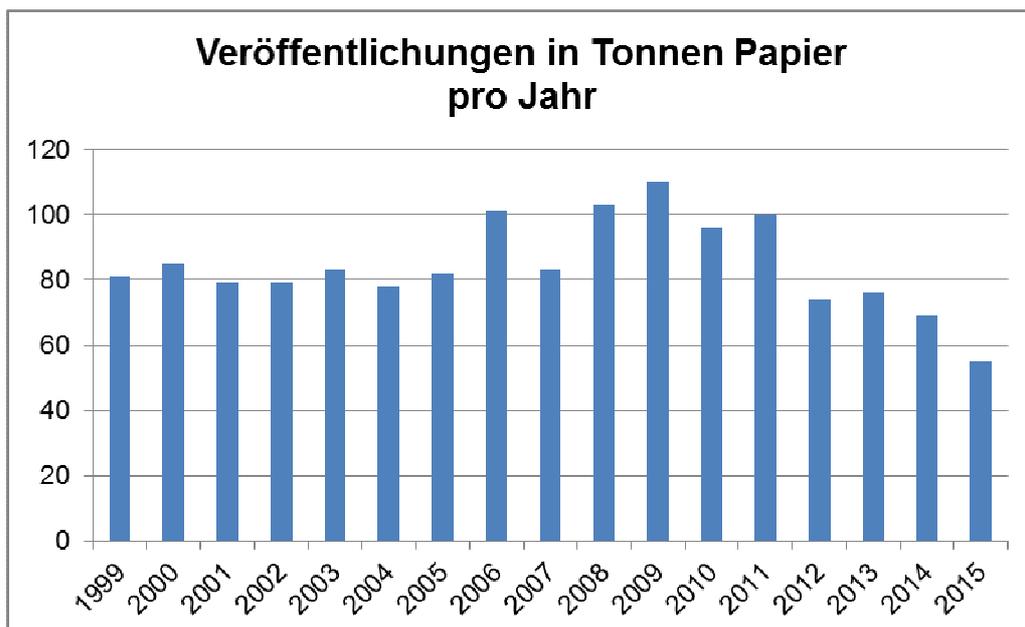
Beide Ziele haben wir wie die nachstehenden Tabellen zeigen zuverlässig erreicht.





Veröffentlichungen

Veröffentlichungen in gedruckter Form tragen nach wie vor am stärksten zu un-serem Papierverbrauch bei. Wir versuchen, den Papierverbrauch für Veröffentlichungen dadurch zu begrenzen, dass die meisten Publikationen auch oder ausschließlich in elektronischer Form im Internet zur Verfügung gestellt werden und bei der Festlegung der Auflagenstärke eine Beratung durch unser Referat Öffentlichkeitsarbeit erfolgt. Unser Ziel ist, dass wir dauerhaft die 85-Tonnen-Grenze unterschreiten.



Büroartikel

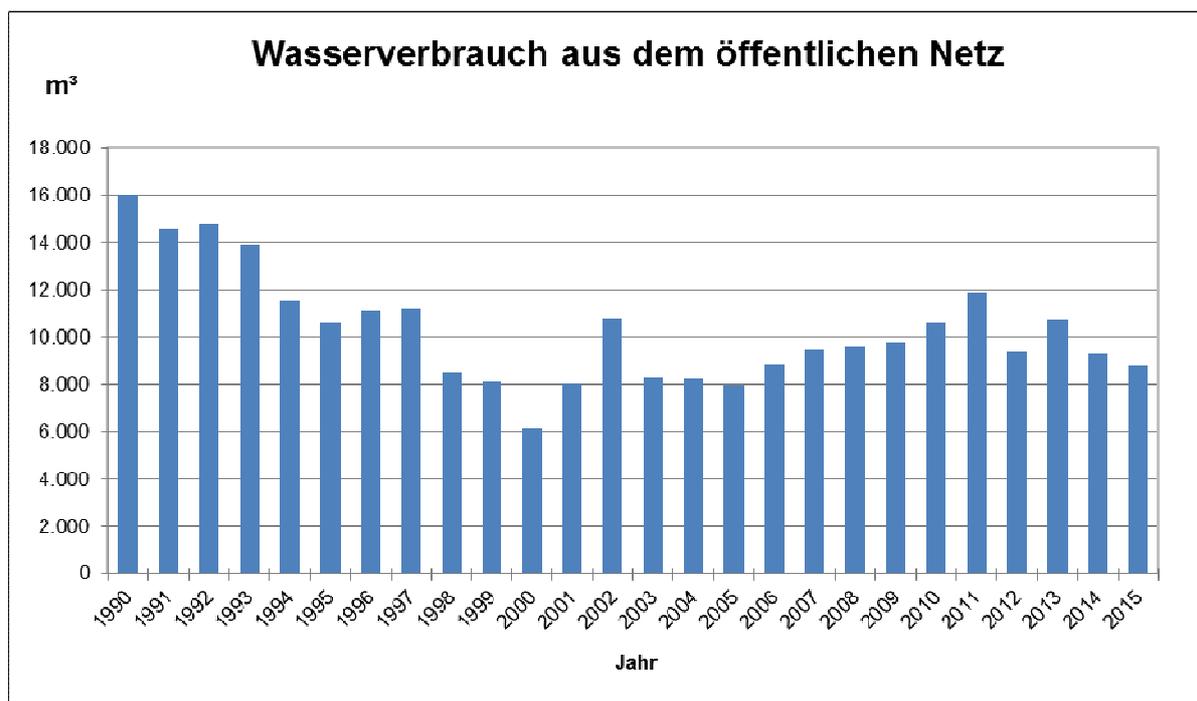
Seit 2003 erfassen wir im Konto Büroartikel nur noch Daten für Organisationsmittel (Sichthüllen, Ordner), Toner, Datenträger und Kopierfolien.

Büroartikel-Verbrauch	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Organisationsmittel (Sichthüllen, Ordner)	16.755	22.423	18.628	15.656	15.885	11.111	8.771	5.035
Toner und Tintenkartuschen	1.265	1.095	1.239	1.156	1.014	1.313	651	551
Datenträger	1.249	1.448	1.335	663	924	463	211	71
Kopierfolien	1.522	698	580	450	0	30	30	0

Die Entwicklung des Verbrauchs an Büroartikeln von 2008 bis 2015 zeigt wie ursprünglich häufig verwendete Büromaterialien (z. B. Kopierfolien für Tageslichtprojektoren bei Vorträgen) durch elektronische Medien (Datenträger) verdrängt wurden. Glücklicherweise gehen auch bei den elektronischen Medien die Verbrauchsmaterialien (Datenträger und Tonerkartuschen) zurück, was ein Indiz dafür ist, dass bei Nutzung elektronischer Übertragungswege und Arbeiten in elektronischen Akten diese Verbrauchsmaterialien i.d.R. nur noch in geringerem Umfang notwendig sind.

Wasser

Unser Ziel „Reduktion des Wasserverbrauchs aus dem öffentlichen Trinkwassernetz auf unter 10.000 m³ pro Jahr“ haben wir in den vergangenen beiden Jahren erreicht.



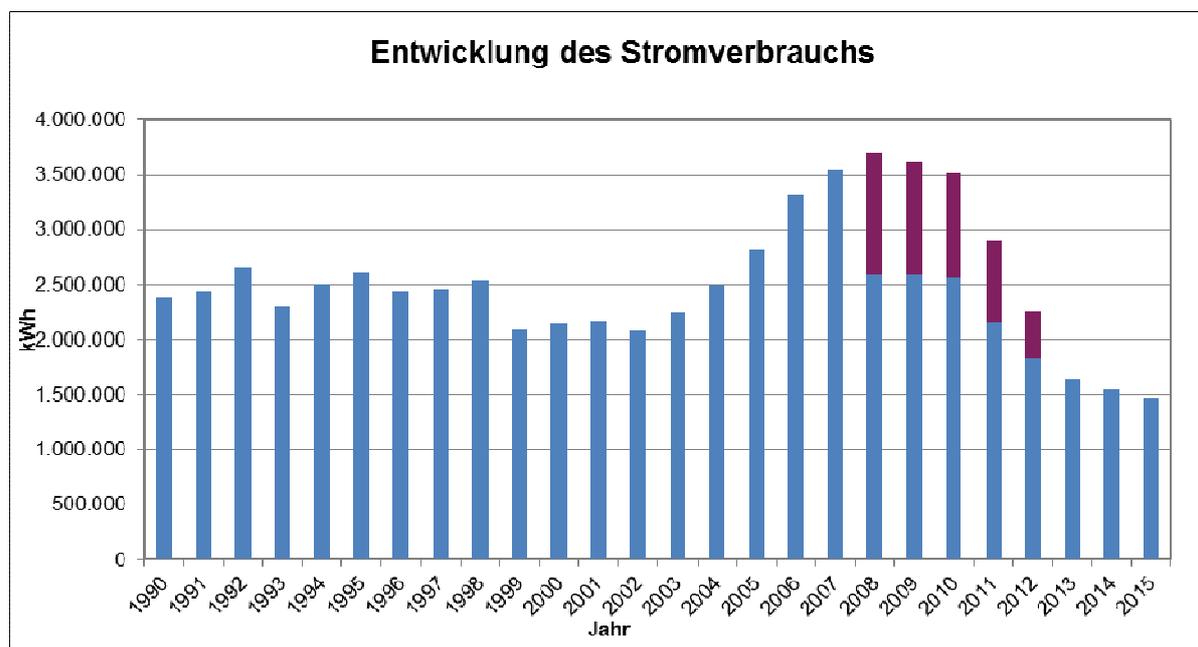
Die Möglichkeiten, den Wasserverbrauch zu beeinflussen, sind beschränkt. Da wir die Vermutung haben, dass auch der Wasserverbrauch zu Bewässerungszwecken einen Einfluss auf den Gesamtbedarf hat, haben wir entsprechend dem Umweltprogramm Wasseruhren eingebaut und die Bewässerung umgestellt.

Konto Energie

In unserer Energiebilanz erfassen wir die Energieverbräuche für das Dienstgebäude sowie für die Dienstfahrzeuge. Die Verbräuche der anderen Verkehrsträger (Bahn, Flugzeug und Privat-PKW), die bei Dienst- und Fortbildungsreisen genutzt werden, werden in der Energiebilanz nicht erfasst, sondern fließen lediglich rechnerisch aus den abgerechneten Personen-Kilometern in die CO₂-Bilanz mit ein.

Energie	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	kWh	kWh	kWh	kWh	kWh	kWh	kWh	kWh
Strom	3.640.840	3.569.040	3.459.720	2.827.420	2.203.700	1.646.632	1.494.132	1.416.978
Fernwärme	2.638.570	2.847.360	2.922.110	2.450.250	2.438.340	2.701.960	2.152.800	2.134.080
Sonnenenergie	59.223	48.038	55.188	72.319	60.072	62.005	54.479	62.436
Zwischen-summe	6.338.633	6.464.438	6.437.018	5.349.989	4.702.112	4.410.597	3701.411	3.613.494
	Liter	Liter	Liter	Liter	Liter	Liter	Liter	Liter
Diesel für Notstrom	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
Treibstoffe	45.846	65.161	61.162	57.739	51.818	49.883	27.863	21.846

Vorstehende Tabelle zeigt die Verbrauchsdaten in absoluten Zahlen. Die Entwicklung der einzelnen Teilbereiche wird nachstehend in Diagrammen gesondert erläutert.

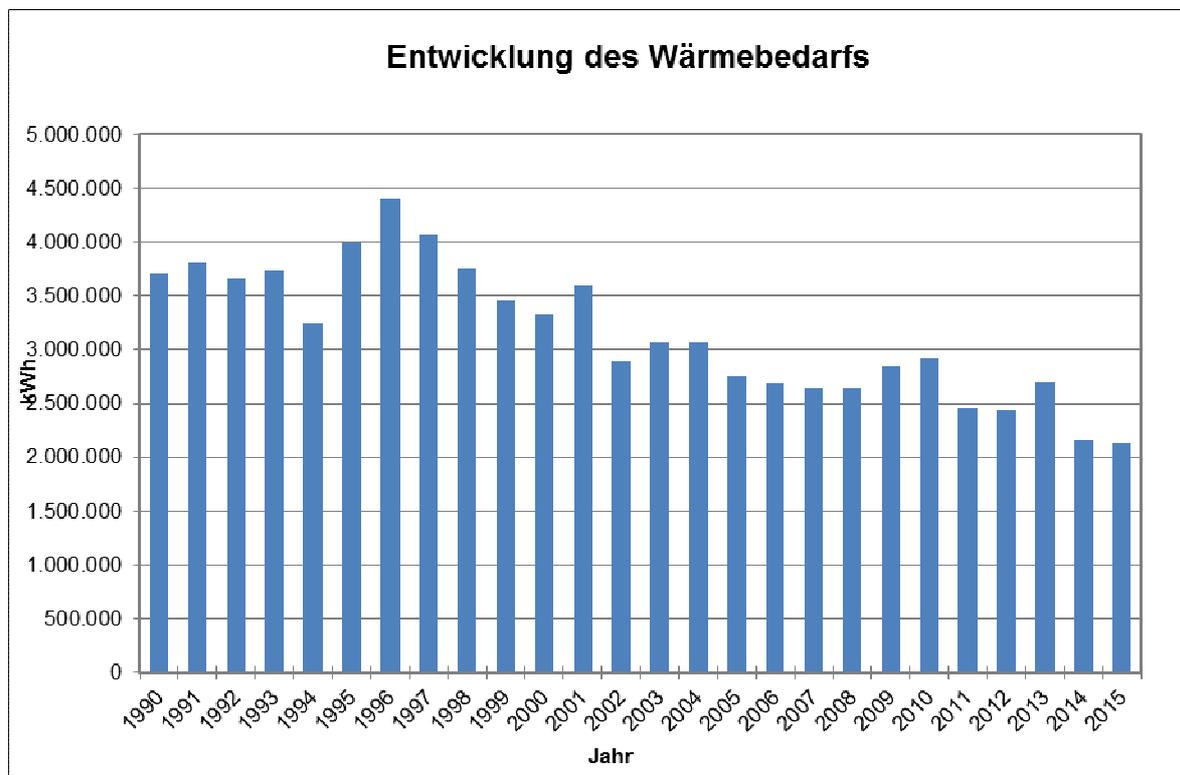


Strom

Das Ziel „Reduktion des Stromverbrauchs aus dem öffentlichen Stromnetz auf unter 1.800 MWh/a“ wird seit 2013 eingehalten. Im Stromverbrauchsdiagramm ist der Verbrauch des Rechenzentrums, das bis 2012 im Dienstgebäude war, als auberginefarbener Balkenabschnitt dargestellt. Der Verbrauch des Rechenzentrums konnte erst nach Einbau eines Zwischenzählers, d. h. ab 2008, separat erfasst werden.

Fernwärme zur Beheizung des Dienstgebäudes

Das Dienstgebäude wird über Fernwärme beheizt, die im nahe gelegenen Müllheizkraftwerk München-Nord erzeugt wird. Dank der kompakten Gebäudeform und umfangreicher Sanierungsmaßnahmen ist unser Heizenergieverbrauch (bezogen auf die Gebäudefläche) im Vergleich zu anderen Verwaltungsgebäuden gut. Das Ziel „Begrenzung des Wärme-/ Heizenergiebedarfs für das Dienstgebäude auf unter 2.400 MWh/a“ wurde mit 2.134 MWh auch im Jahr 2015 wieder erreicht. Die Verbrauchszahlen sind hier nicht witterungsbereinigt, d. h. es handelt sich um die absoluten Zahlen aus der Abrechnung mit den Stadtwerken.

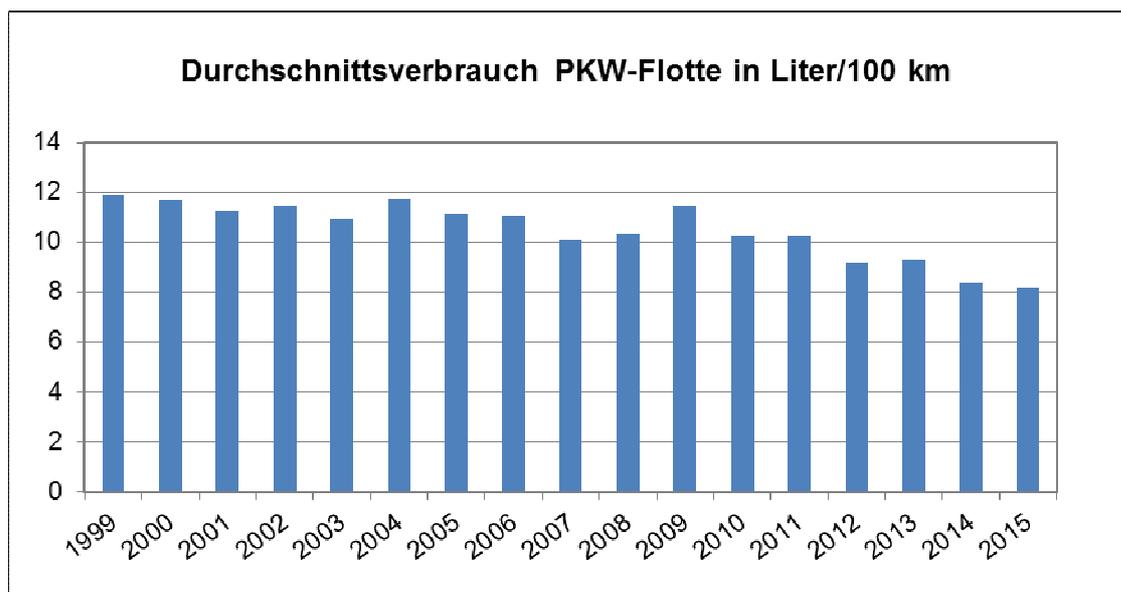


Anteil der regenerativen Energie am Energieverbrauch für das Dienstgebäude (Strom und Heizung)

Der Anteil der Energie aus regenerativen Energiequellen lag 2015 beim Gesamtverbrauch von Strom und Wärme bei 40,9 %.

Treibstoffverbrauch der Dienst-Pkw

Der Gesamtreibstoffverbrauch für unsere Dienstfahrzeuge (s. Tabelle „Energie“) ist gegenüber den Vorjahren weiter zurückgegangen. Hauptursache hierfür sind der mit dem Auszug des StMGP verbundene Rückgang in den Mitarbeiterzahlen und der um vier Fahrzeuge reduzierte Fuhrpark. Erfreulicher Weise ging aber der Durchschnittsverbrauch unserer Kraftfahrflotte - in Liter Kraftstoffverbrauch pro 100 km - weiter zurück und lag 2015 mit 8,18 l/100km deutlich unterhalb der im Umweltprogramm 2015 verankerten 8,5l/100km-Grenze.



Positiv auf den Durchschnittsverbrauch der Flotte wirkt sich der Einsatz eines Elektro-PKW und eines Hybrid-PKW aus, die beide zum Fuhrpark des StMUV gehören.

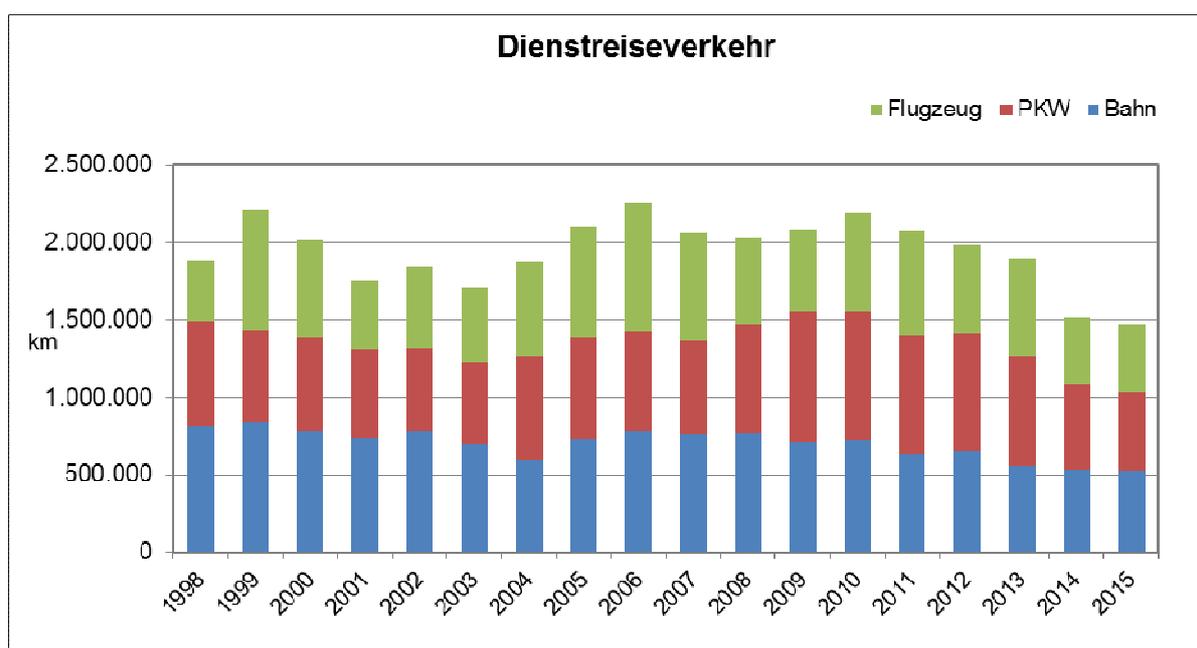
Abfälle

Die Tendenz beim Rückgang des Abfallaufkommens setzt sich weiter fort. Hauptgründe hierfür sind der Rückgang der Mitarbeiterzahlen und beim Papierverbrauch. Da Aktenaussonderungen in größeren Abständen auch zur Aussonderung von nennenswerten Papiermengen führen können, ist nicht auszuschließen, dass die Abfallbilanz in solchen Jahren sich verschlechtert.

Abfälle	Output 2005	Output 2006	Output 2007	Output 2008	Output 2009	Output 2010	Output 2011	Output 2012	Output 2013	Output 2014	Output 2015
Abfälle zur Verwertung	in to										
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle											
Papier	82	92,8	61,7	62,7	61,8	61,3	54,7	47,6	45,97	44,14	24,42
Glas	2,7	3,9	4,7	5,7	6,6	8,7	5,1	6	8,1	6	7,9
Holz, Metall, Kunststoffe	7,7	7	6	5,8	6	5,5	5,5	5,4	5,7	2,7	1,7
Nicht mehr gebrauchsfähige Büromöbel und EDV-Geräte	12	8,3	4,2	3,4	5,4	4,2	4,4	4,3	3,5	4,9	5
Gefährliche Abfälle											
Leuchtstofflampen	1480 StK		1500 StK		1400 StK				1200 StK	1700 StK	
Silberhaltige photographi- sche Rückstände	0,1	0,04	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bio-Abfälle											
Speiseabfälle	28,6	26,6	22,2	19,7	23	25,6	27	32,8	33,24	32,04	34,72
Fettabscheider	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Abfälle zur Beseitigung											
Restmüll (hausmüllähnlich)	39,9	37,5	29,5	36,2	31,4	31,7	34,1	24,4	18,94	22,96	20,2
nicht verwertbare Sonderab- fälle	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	233	236,1	188,3	193,5	195,6	197	190,8	180,5	175,5	172,7	153,9

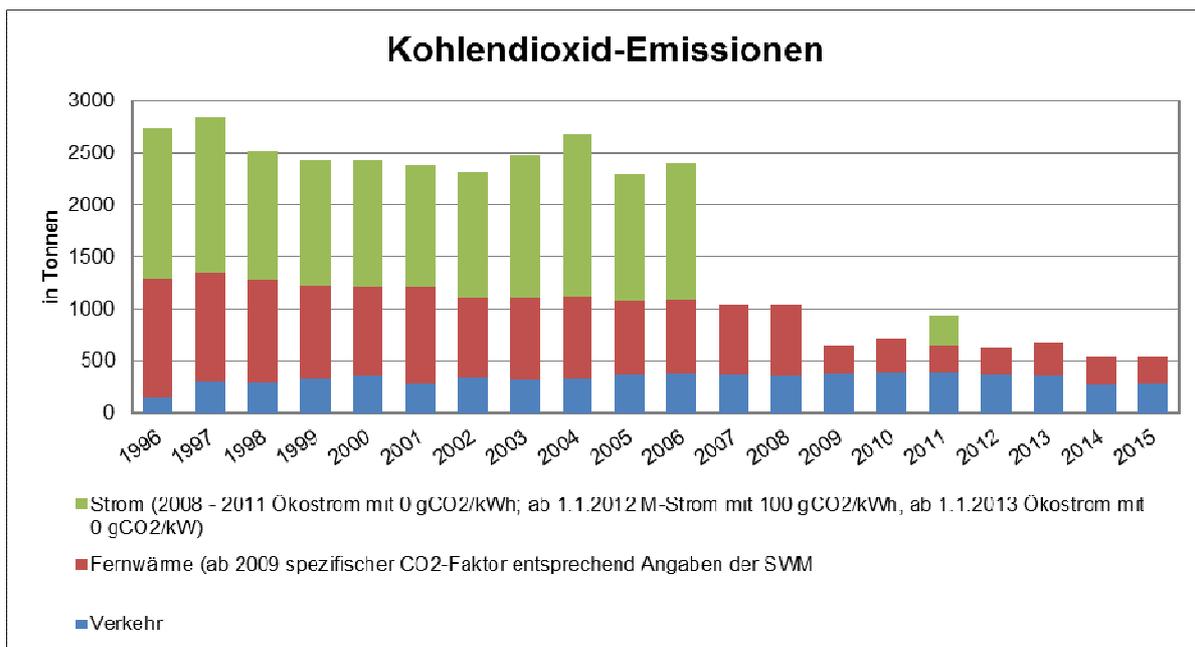
Verkehr

Der Rückgang im Dienstreiseverkehrsaufkommen ist in erster Linie auf den Rückgang der Mitarbeiterzahlen nach Auszug des Gesundheits- und Pflegeministeriums zurückzuführen. Positiv zu vermerken ist, dass durch den Einsatz von Videokonferenzen Dienstreisen vermieden werden können. So hat 2015 die Nutzung von Videokonferenzen weiter zugenommen und konnten mit 79 Videokonferenzen rechnerisch rund 40.000 Personenkilometer eingespart werden. Dies kommt nicht nur der Umwelt, sondern auch den Besprechungsteilnehmern zu Gute, da sie Reisezeit einsparen.



Kohlendioxid-Emissionen

Das Ziel „Begrenzung der CO₂-Emissionen bei Dienstreisen und beim Weg zur Arbeitsstätte“ lässt sich nicht genauer quantifizieren, da wir die CO₂-Emissionen infolge der Wege zur Arbeitsstätte nicht erfassen. Belegbar ist aber, dass das Ziel bei den Dienstreisen mit einem Wert von rechnerisch rund 280 Tonnen CO₂ im Jahr 2015 im Vergleich zu rund 272 Tonnen in 2014 nahezu erreicht wurde. Die Kohlendioxid-Emissionen errechnen wir mit Hilfe von spezifischen Faktoren: Beim Verkehr aus den Personenkilometern (Kontrollrechnung z.T. über Kraftstoffverbrauch), bei der Fernwärme und beim Strom aus den abgerechneten Kilowattstunden mit den Faktoren der Versorger.



Im vorstehenden Diagramm ist gut sichtbar, dass der Stromverbrauch bis 2007 am stärksten zu unseren CO₂-Emissionen beitrug. Da wir von 2008 bis Ende 2011 von den Stadtwerken München „M-Natur-Strom“ bezogen, der bilanztechnisch ausschließlich aus Wasserkraft erzeugt wird und damit - gemäß Angaben der Stadtwerke - keine CO₂-Emissionen verursacht, entfielen von 2008 bis 2011 die durch Stromverbrauch verursachten CO₂-Emissionen. Im Jahr 2012 hatten wir dann einen neuen Strombezugsvertrag, bei dem CO₂-Emissionen bis zu 100 g CO₂/kWh zulässig waren. Für das Jahr 2013 wurde uns wieder vom Stromversorger ein Wert von Null kg CO₂/kWh mitgeteilt.

Der sprunghafte Rückgang der Kohlendioxidwerte bei der Fernwärme von 2008 zu 2009 basiert nicht auf einer tatsächlichen Einsparung, sondern ist darauf zurückzuführen, dass bei der Berechnung bis einschließlich 2008 in Ermanglung genauerer Werte ein spezifischer Wert aus der Literatur in Höhe von 260 g CO₂/kWh angesetzt und 2009 erstmalig ein von den Stadtwerken genauer ermittelter Wert in Höhe von 96 g CO₂/kWh (2010: 108, 2011: 105 g CO₂/kWh) verwendet wurde. Nicht enthalten sind in unseren CO₂-Werten die Emissionen, die sich aus Herstellung Transport und Entsorgung der verschiedenen im Ministerium verbrauchten ergeben, sowie die Emissionen aus den mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtgebiet durchgeführten Dienstfahrten, dem Pendler-, Besucher- und Lieferantenverkehr und dem täglichen Arbeitsweg der Beschäftigten zur Dienststelle. Die Abschätzung dieser Größen würde einen sehr hohen Aufwand verursachen, gleichzeitig wären die geschätzten Werte jedoch sehr ungenau und mit einem großen Unsicherheitsfaktor belastet.

3.4 Kennzahlen und Kernindikatoren im Jahresvergleich 2014 zu 2015

Kennzahlen und Kernindikatoren	2014 – absolut	2014 – relativ 602 Pers, 546 MA 31.559 m ² NGF*	2015 – absolut	2015 – relativ 639 Pers, 496 MA 31.559 m ² NGF*
Elektroenergieverbrauch	1.549 MWh	2.573 kWh/Pers	1.479 MWh	2.315 kWh/Pers
Heizenergieverbrauch	2.153 MWh	68,2 kWh/m ²	2.134 MWh	67,6 kWh/m ²
Wasserverbrauch aus dem Trinkwassernetz	9.319 m ³	62 l pro Pers d**	8.785 m ³	55 l pro Pers d**
Papierverbrauch gesamt (incl. extern gedruckter Veröffentlichungen)	102 t	187 kg/MA	84 t	169 kg/MA
Anteil Recyclingpapier (100% Altpapier)		99,7 %		99,6 %
Kopier- und Druckpapierverbrauch (ohne extern gedruckte Veröffentlichungen)	32.490 kg	59,5 kg/MA	29.331 kg	59,1 kg/MA
Abfallaufkommen gesamt	172,7 t	287 kg/Pers.	153,9 t	241 kg/Pers.
Abfallarten in %				
Papier		26 %		16 %
Bio-Abfälle (Speisereste und Fettabscheider)		53 %		62 %
Restmüll		13 %		13 %
Sonstige Wertstoffe		8 %		9 %
Gefährliche Abfälle		0 %		0 %
Geschäftsverkehr (DR)	1.508.860 km	2.763 km/MA	1.472.778 km	2.969 km/MA
Verkehrsträger bei DR in %				
Bahn		35 %		36 %
Flugzeug		28 %		30 %
PKW		37 %		34 %
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch der Dienst-Pkw-Flotte		8,39 l/100km		8,18 l/100km
CO ₂ -Emissionen aus Strom- und Fernwärmeerzeugung sowie Dienstreiseverkehr	535 t CO ₂	0,98 t CO ₂ /MA	540 t CO ₂	1,09 t CO ₂ /MA
<p>Das Dienstgebäude nutzen neben dem Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Beschäftigte der Obersten Baubehörde, der Bayerische Naturschutzfonds, ein städtischer Kindergarten und eine Kantine.</p> <p>Pers = Personen im Dienstgebäude, MA = Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Ministerien * NGF Fläche des Dienstgebäudes ohne die Tiefgarage, da diese nicht beheizt wird ** bei 250 Arbeitstagen</p> <p>Der Anteil der Energie aus regenerativen Energiequellen lag 2015 bezogen auf den Gesamtverbrauch von Strom und Wärme bei 40,9 %.</p>				

3.5 Umweltbilanz 2015

Umweltbilanz - Übersicht 2015									
Einheit	Bestand 31.12. 2014	Input 2015	Nr.	Input Kontenbe- zeichnung	Output 2015	Nr.	Output Kontenbe- zeichnung	Bestand 31.12. 2015	Ein- heit
			1.	Anlagegüter		1.	Anlagegüter		
m ²	13.205	0	1.1	Grundstücke und Bauten	0	1.1	Grundstücke und Bauten	13.205	m ²
Stück	216	2	1.2	Gebäudeanlagen	5	1.2	Gebäudeanlagen	213	Stück
			1.3	Technische Anlagen und Maschinen		1.3	Technische Anlagen und Maschinen		
Stück	2.181	108	1.3.1	DV-Anlagen	81	1.3.1	DV-Anlagen	2.251	Stück
Stück	2930	23	1.3.2	Büromaschinen, Telekommunikation	65	1.3.2	Büromaschinen, Telekommunikation	2888	Stück
Stück	260	0	1.3.3	sonstige technische Einrichtungen	0	1.3.3	sonstige technische Einrichtungen	260	Stück
Stück	9	8	1.3.4	Fuhrpark	8	1.3.4	Fuhrpark	9	Stück
			1.4	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung		1.4	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung		
Stück	13.151	127	1.4.1	Möbel	146	1.4.1	Möbel	13.132	Stück
			2.	Umlaufgüter		2.	Umlaufgüter		
			2.1	Papier		2.1	Papier		
t	14	24,2	2.1.1	Büropapier, techn. Papiere	29,3	2.1.1		9	t
			3.	Wasser		3.	Abwasser		
m ³		8.785	3.1	Trinkwasser	8.785	3.1	Abwasser		m ³
m ³		516.706	3.2	Kühlwasser	516.706	3.2	Kühlwasserversickerung		m ³
			4.	Energie		4.	Abwärme		
kWh		1.479.414	4.1	Strom*					
kWh		2.134.080	4.2	Fernwärme					
l		21.946	4.4	Treibstoffe (Benzin/Diesel)					
kWh		62.436	4.5	Sonnenenergie					
					154	5.	Abfälle gesamt		t

*Inklusiv Strom aus eigener Solaranlage

Gültigkeitserklärung

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltleistungen, die Umweltbetriebsprüfung
und ihre Ergebnisse sowie die aktualisierte Umwelterklärung der obersten
Landesbehörde

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

StMUV

Rosenkavalierplatz 2

81925 München

Registriernummer: DE-166-00237

mit dem NACE Code 84.1 „Öffentliche Verwaltung“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung
(EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über
die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das
Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) geprüft und die vorliegende
Umwelterklärung für gültig erklärt.

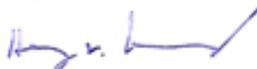
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die
Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des o. b. Standortes mit 619
Mitarbeitern im begutachteten Bereich, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild
sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen
Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis 12. Dezember
2018 vorgelegt. Im Jahr 2017 wird eine geprüfte aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-
Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009
erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der
Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 07. November 2016



Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

Impressum und Ansprechpartner

Herausgeber:

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV, Nov. 2016)

Hausadresse: Rosenkavalierplatz 2, 81925 München

Postfachadresse: Postfach 81 01 40, 81901 München

E-Mail: poststelle@stmuv.bayern.de

<http://www.stmuv.bayern.de>

Ansprechpartner bei Fragen oder Anregungen:

- zum Umweltmanagement im StMUV:

Johannes v. Mücke, Umweltmanagementbeauftragter, Leiter des EMAS-Teams;

Tel.: (089) 9214 – 3549, johannes.muecke@stmuv.bayern.de

- zum Bereich indirekte Umweltauswirkungen des StMUV:

Ulrike Schaefer, Tel: (089) 9214 – 3391, ulrike.schaefer@stmuv.bayern.de

- zum Bereich direkte Umweltauswirkungen des StMUV:

Kurt Boos, Tel: (089) 9214 – 2525; kurt.boos@stmuv.bayern.de

Bestellung von Veröffentlichungen:

<http://www.bestellen.bayern.de>

Allgemeine Fragen:

<https://www.stmuv.bayern.de/kontakt/index.htm>

Telefon (089) 9214 - 00

Fax (089) 9214 - 2266

EMAS-Team

Kurt Boos, Dr. Martin Frede, Alexander Graf, Thomas Heider, Elisabeth Kowalski,

Johannes v. Mücke, Ulrike Schaefer